

## Fest der Liebe oder des Konsums? Rückbesinnung zum Fest der Liebe

Von Lea Ritzel

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und wir nähern uns mit großen Schritten Weihnachten. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber wenn ich an meine Dezembermonate der letzten Jahre zurückdenke, erscheint mir als aller erstes das Schlagwort Stress in Großbuchstaben in meinen Gedanken. Ich sehe mich, wie ich schwitzend und mit schweren Einkaufstüten durch das überfüllte Isenburg-Zentrum hetze und dabei hoffe, dass ich für niemanden ein Geschenk vergessen habe.

Während mir dabei letztes Jahr durch den Kopf ging, ob ich für den restlichen Monat Dezember noch genug Geld für Essen übrig haben

werde, hat der deutsche Einzelhandel im Jahr 2018 in etwa 98,7 Milliarden Euro an dem weihnachtlichen Konsumwahnsinn verdient. Denn Weihnachten heißt nicht nur Besinnung, sondern vor allem Konsum.

Doch wenn Weihnachten eigentlich das Fest der Liebe und der Besinnung ist, warum streszen und hetzen wir uns so durch den Dezembermonat? Wenn ich mich zurückerinnere an die Heiligabend der letzten Jahre, dann erinnere ich mich nicht an teure Geschenke, die mir gemacht wurden, sondern an wunderbare Abende mit meinen Liebsten. Verstehen Sie mich nicht falsch, Geschenke bekommen

und Beschenken kann natürlich auch eine große Freude bereiten, doch ich finde, das Schönste das wir am Heiligen Abend verschenken können, ist Zeit. Zeit zum gemeinsamen lachen, spielen, musizieren und essen. Zeit, in der wir zusammenkommen mit allen unseren geliebten Menschen.

Ich rege Sie dazu an, entschleunigen Sie den restlichen Dezembermonat und verbringen Sie weniger Zeit in Einkaufszentren und mehr Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden – egal, ob Großeltern, Eltern, Geschwister, Freunde – sicherlich wird sich jeder über einen Überraschungsbesuch freuen.

## Warum stellen wir uns an Weihnachten einen Tannenbaum in die Wohnung?

Von Lukas Herig

Er ist grün, wir schmücken ihn gerne und die Kinder finden unter ihm an Heiligabend ihre Geschenke – der Weihnachtsbaum. In zahlreichen Familien ist es jedes Jahr aufs Neue ein Abenteuer bis der richtige Weihnachtsbaum gefunden ist, denn alle wollen den schönsten haben. Ist die Auswahl getroffen, wird der Baum in die schönste Ecke des Wohnzimmers gestellt. Anschließend schmücken die Familien O-Tannenbaum trällernd ihre Bäume mit Christbaumkugeln, Lametta, Lichterketten, von denen es mittlerweile die verrücktesten Variationen gibt, und allem, was noch in den Geschäften zu finden ist. Bis der Baum fertig geschmückt ist, kann es schon mal etwas dauern. Doch welche Bedeutung hat der Baum und woher kommt überhaupt der Brauch?

Die Bedeutung geht auf die grüne Farbe des Weihnachtsbaumes zurück. Die Farbe Grün steht grundsätzlich für Fruchtbarkeit sowie die Kraft zu leben.

Der Brauch des Weihnachtsbaumes entstand aus dem Christentum heraus. In dieser Religion verbindet man den Tannenbaum mit dem sogenannten Paradiesbaum, der das Symbol

für die Vertreibung Adam und Evas aus dem Paradies ist. Die Kirche hatte damals keine andere Wahl, als hierfür ein Symbol zu verwenden, da ein Großteil der Menschen weder lesen noch schreiben konnte. Als Paradiesbaum wählte sie einen Nadelbaum, da diese Art von Bäumen selbst am 24. Dezember noch die grüne Farbe ausstrahlt. Somit standen die ersten Tannenbäume in der Kirche.

Der heutige Brauch, den Weihnachtsbaum mit großen roten Christbaumkugeln zu schmücken, kommt ebenfalls aus der Kirche, da man den Paradiesbaum, um ihn schöner aussehen zu lassen, mit roten Äpfeln geschmückt hat. Die roten Kugeln sollen also die roten Äpfel ersetzen.

Als Vorbild für andere Städte wurde Straßburg. Dort wurde nämlich im 16. Jahrhundert der erste geschmückte Weihnachtsbaum gesichtet. In der darauffolgenden Zeit wurde dieser Brauch nun von Wohlhabenden verbreitet, da Tannenbäume zu dieser Zeit recht teuer waren. Nach einiger Zeit kam die Menschheit auf die Idee, Kerzen auf dem Weihnachtsbaum anzubringen, welche als Sinnbild der Hoffnung galten.

Mit der Zeit wurde der Brauch modernisiert. Amerikaner haben beispielsweise die Gefahr erkannt, dass brennende Kerzen den Tannenbaum leicht in Brand setzen können, und daraufhin wurde in Amerika die erste elektronische Beleuchtung des Baumes entwickelt.

Nach und nach hat sich der ursprüngliche Brauch der Kirche also modernisiert, so dass der Weihnachtsbaum sich ab dem 20. Jahrhundert auf der ganzen Welt als Weihnachtssymbol etablierte. Allmählich hat man ab diesem Zeitpunkt anstatt Lebensmittel wie Äpfel verschiedenfarbige Glaskugeln und auch andere Dekorationen verwendet. Mit dieser Veränderung ist ein Markt, der sich rund um Weihnachtsbaumdekoration dreht, entstanden.

Heutzutage im 21. Jahrhundert gibt es sogar künstlich hergestellte Weihnachtsbäume, die beispielsweise mit künstlichem Schnee geschmückt und für viele eine komfortablere Art sind.

Egal ob echt oder aus Plastik, er gehört einfach dazu und sorgt überall für eine gemütliche Weihnachtsstimmung.

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes Jahr 2020*

Telefon (0 61 02) 3 48 21 · Fax (0 61 02) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg

